

Gelungene Präsentationen und Wissenschaftliches Schreiben

Johannes Muck
Veit Böckers

Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
 2. Formale Bedingungen
 3. Inhaltliche Bedingungen
 4. Sprachliche Bedingungen
 5. Literaturtipps
 6. Praktische Beispiele
-

Allgemeine Anmerkungen

Eine wissenschaftliche Arbeit muss insgesamt folgende grundlegenden Anforderungen erfüllen

- Klare Motivation und Formulierung der Forschungsfrage
- Transparentes und nachvollziehbares Vorgehen
- Einhaltung der Regeln guten wissenschaftlichen Arbeitens

Die aktuellen Plagiatsfälle sollten als warnendes Beispiel für die Missachtung dieser Regeln gelten!

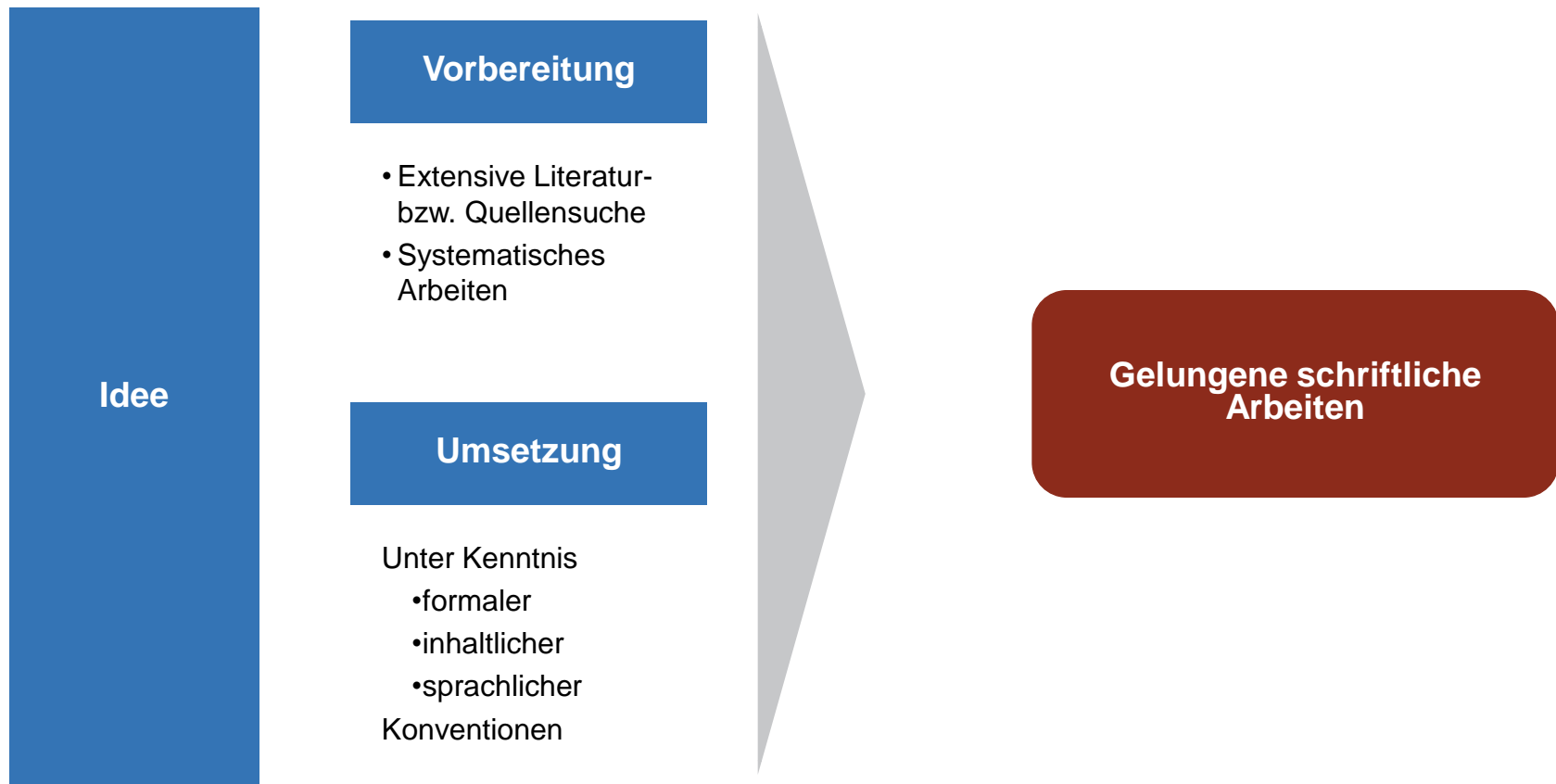
Allgemeine Anmerkungen

Bei der Verfassung der Arbeit ist ein strukturiertes Vorgehen unerlässlich:

- Einstiegsliteratur lesen
- Erste Literaturrecherche
- Formulierung der Zielfrage
- Erstellung einer (ersten) Gliederung
- Besprechung der Gliederung mit dem Betreuer
- Extensive Literaturrecherche
- Analyse des Problems und Verfassen der Arbeit

Allgemeine Anmerkungen

Erfolgsfaktoren schriftlicher Arbeiten



Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
 2. Formale Bedingungen
 3. Inhaltliche Bedingungen
 4. Sprachliche Bedingungen
 5. Literaturtipps
 6. Praktische Beispiele
-

Zu den formale Bedingungen gehören Umfang, Formatierung sowie die richtige Verwendung von Zitaten

Formale Bedingungen

Formale Bedingungen

Umfang

Abhängig vom Typ

- Bachelorarbeit:
25-40 Seiten
10 Wochen
- Masterarbeit:
40-60 Seiten
4 Monate
- Seminararbeit:
12-20 Seiten
etwa 6-8 Wochen

Formatierung

Beachtung der
Lehrstuhl-Vorgaben
zur Formatierung des
Textes

- Von Lehrstuhl zu Lehrstuhl Abweichung möglich. Das Thema beeinflusst die Seitenzahl ebenfalls erheblich.
- Daher sollen diese Zahlen als Orientierungshilfe dienen und nicht als absolutes Fixum.
- Ein Übersteigen der Seitenzahlen kann nach Rücksprache mit dem Lehrstuhl akzeptiert werden. Jedoch sollte dafür eine triftige Begründung vorliegen.
- Empirische oder mathematische Arbeiten können im Falle eines Bachelorabschlussarbeit um 2 Wochen und im Fall einer Masterarbeit auf insgesamt 5 Monate verlängert werden. Verlängerungsfrist von 2 Wochen auch bei begründetem Antrag generell möglich

Zitation

- Zitierfähigkeit
- Verwendung von Zitaten
- Zitatformatierung

Beim Verfassen des Textes sind die Vorgaben des Lehrstuhls zu beachten

Vorgaben zur Abgabe der schriftlichen Arbeit

Projektarbeit
/Zusatzleistung

- 1x elektronisch (E-Mail), 2x ausgedruckt (ungebunden vollkommen o.k.)

Bachelor

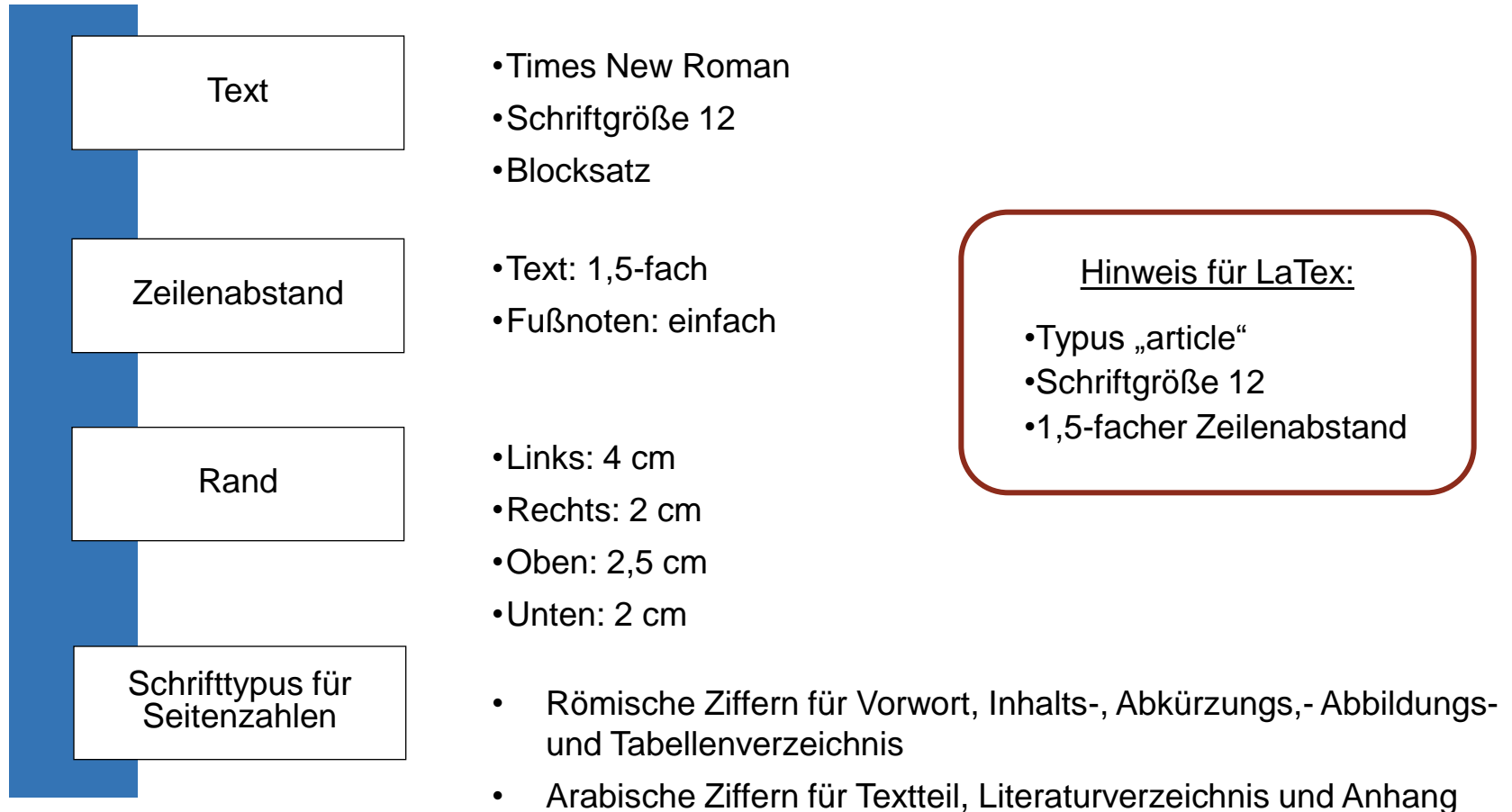
- 1x elektronisch (CD/DVD), 3x ausgedruckt und gebunden, bei empirischen Arbeiten Daten ebenfalls auf CD/DVD einreichen

Master

- 1x elektronisch (CD/DVD), 3x ausgedruckt und gebunden, bei empirischen Arbeiten Daten ebenfalls auf CD/DVD einreichen

Beim Verfassen des Textes sind die Vorgaben des Lehrstuhls zu beachten

Vorgaben zur Textformatierung



Beim Verfassen des Textes sind die Vorgaben des Lehrstuhls zu beachten

Vorgaben zur Formatierung von Tabellen, Grafiken und Formeln

Tabelle 1: Titel der Tabelle

Merkmal	Ausprägung
x	A
y	B

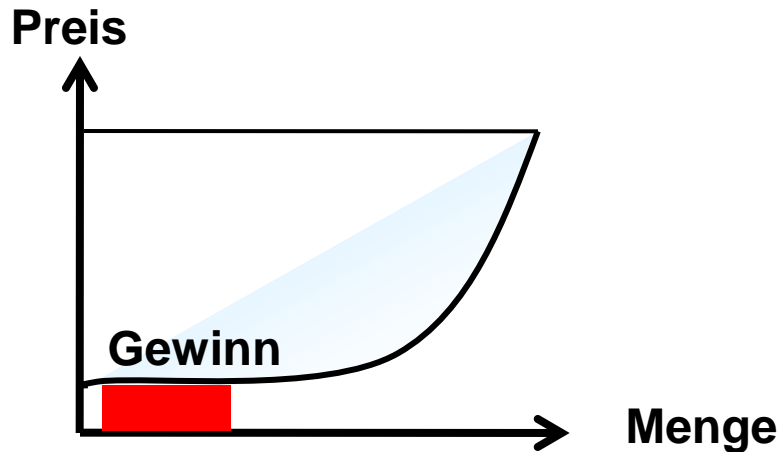
Anmerkung: Hier ist Platz für wichtige Erläuterungen. Quelle: Autor (Jahr, Seite).

- Bei der Erstellung der Tabellen muss die Kernaussage selbiger klar ersichtlich sein. Notwendige Anmerkungen zum Verständnis der Tabelle gehören ebenfalls in die Unterschrift

Beim Verfassen des Textes sind die Vorgaben des Lehrstuhls zu beachten

Vorgaben zur Formatierung von Tabellen, Grafiken und Formeln

Grafik 1: Titel der Grafik



Anmerkung: Hier ist Platz für wichtige Erläuterungen. Quelle: Autor (Jahr, Seite).

- Eine Grafik soll ohne notwendige Erklärungen im Fließtext verständlich sein
- Es gilt zu bedenken, dass die Grafiken nicht in Konflikt mit dem Seitenformat geraten

Beim Verfassen des Textes sind die Vorgaben des Lehrstuhls zu beachten

Vorgaben zur Formatierung von Tabellen, Grafiken und Formeln

- Bei der Beschreibung der Annahmen theoretischer Modelle ist häufig eine Darlegung der formalen Bedingungen notwendig. Dies kann so aussehen:

$$G=(p(x)-c)*x-F \quad (1)$$

- Es gilt zu beachten, dass jede Komponente einer Formel zu definieren ist
- Nicht jede Formel ist für die Darstellung eines formal-theoretischen Konstrukts notwendig. Daher gilt es, sich auf die wichtigsten Formeln zu beschränken , wie etwa die Ausgangsformel, wichtige Bedingungen und das Endresultat.

Beim Zitieren ist auf die Zitierfähigkeit, die korrekte Verwendung und das richtige Format zu achten

Wissenschaftliches Zitieren

Wissenschaftliches Zitieren

Zitierfähigkeit

Jede verwendete Literatur und Datenquelle ist anzugeben

Nicht zitierfähig sind:

- Publikumszeitschriften (z.B. Hörzu, Bild der Frau)
- Allgemeinwissen (z.B. Satz des Pythagoras)
- Wikipedia (Seriosität fragwürdig)
- Vorlesungsskripte und -folien

Quellen und Literatursuche

Wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher sind die Hauptquellen und nur in sehr begrenztem Umfang sind seriöse Zeitungen (z.B. für Interviews) oder Gutachten akzeptabel

Literatursuche über Bibliotheken und wissenschaftliche Datenbanken

- z.B.: Jstor, Scirus, EconPapers, Scholar Google, EconBiz, HBZ SSRN, Business Source Premier, EconLit

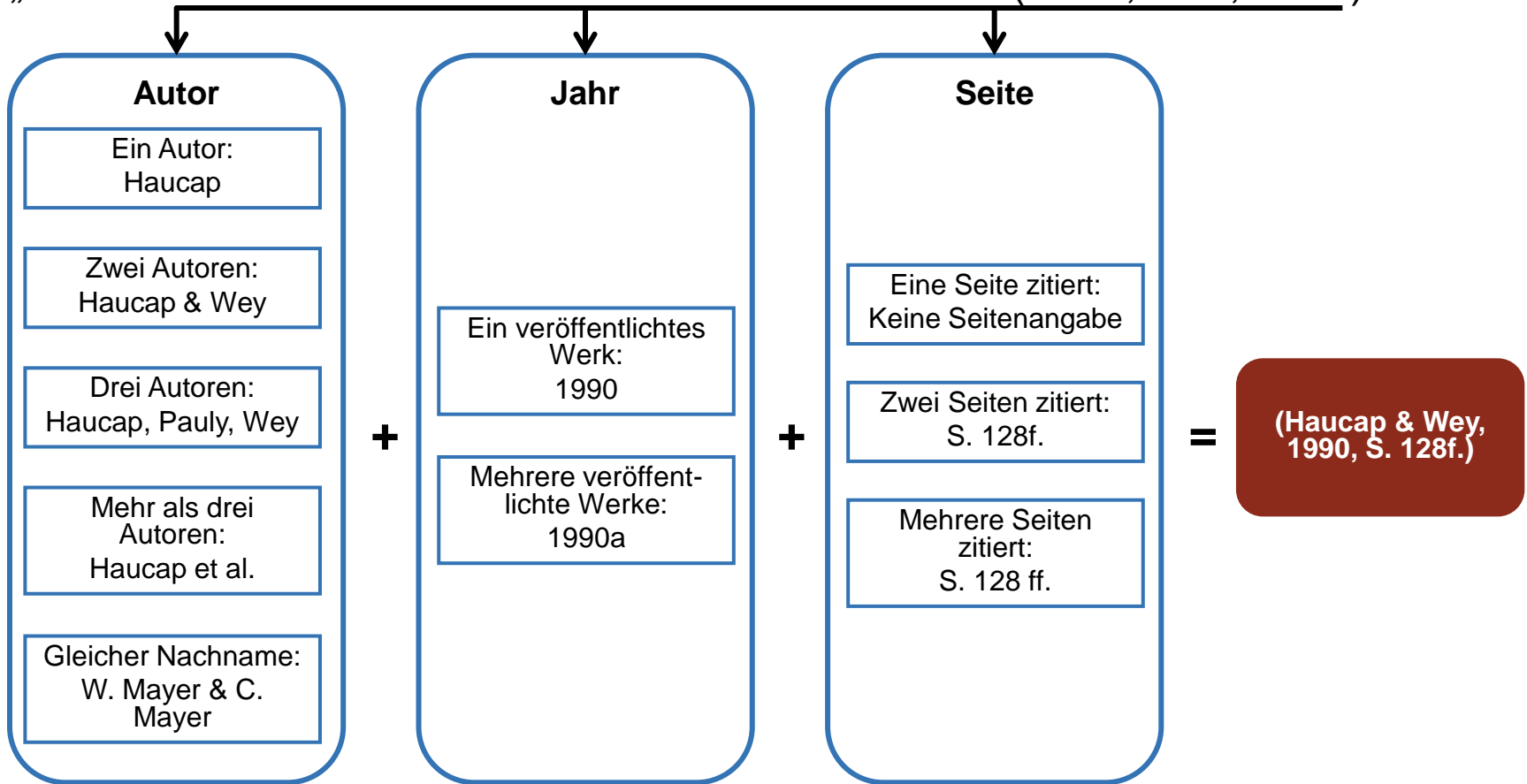
Verwendung

Verwendung direkter Zitate nur für besonders wichtige Passagen, die wortgetreu wiedergegeben werden sollen

Verwendung indirekter Zitate, wenn die Argumentation eines Autors sinngemäß wiedergegeben wird

Der Aufbau eines Zitats folgt einem festen Baukasten-Prinzip

Zitations-Baukasten anhand eines beispielhaften indirekten Zitats:
„Hier steht ein Fakt zu einer bestimmten Problematik (Autor, Jahr, Seite).“



Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

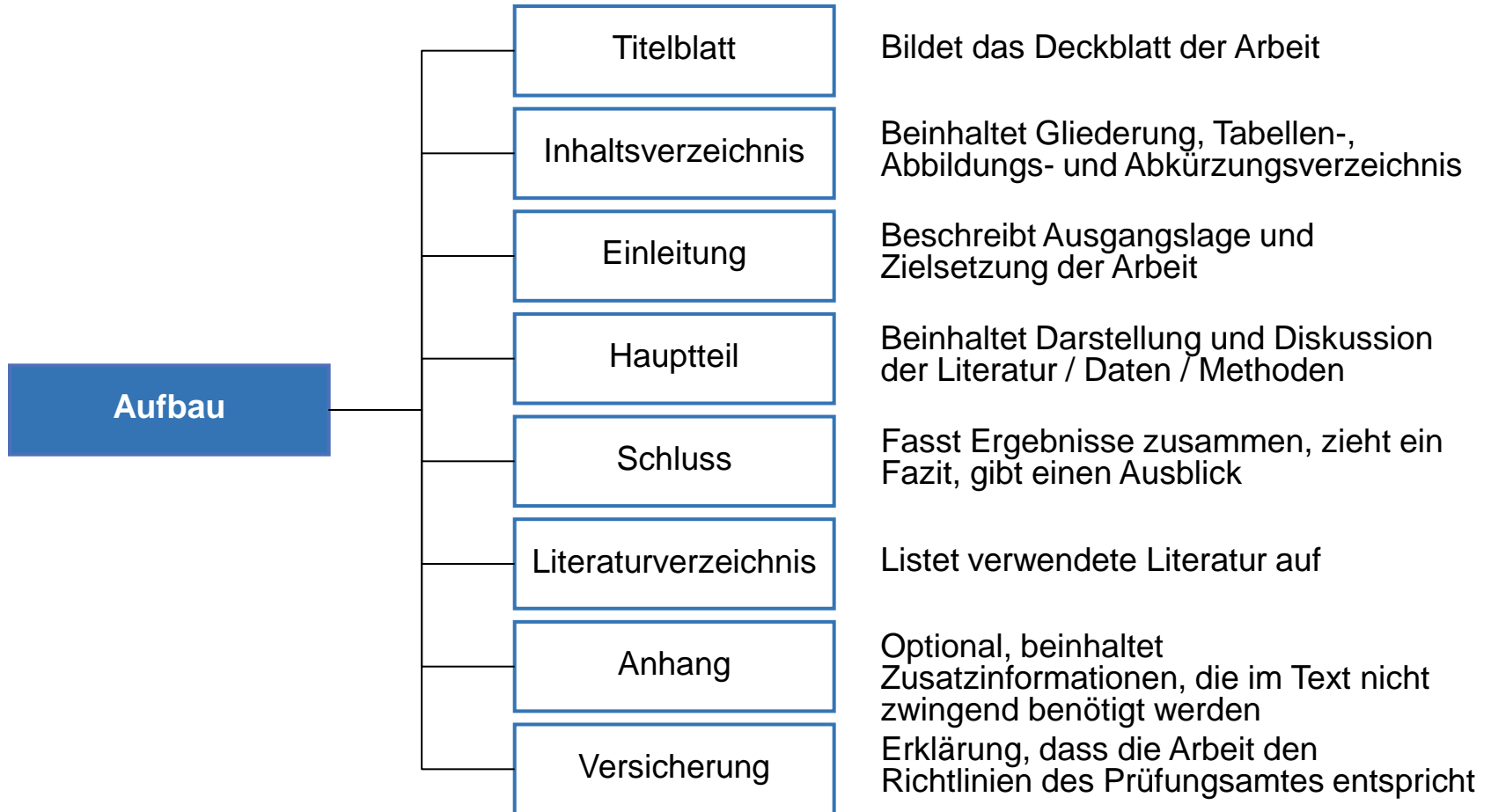
Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
 2. Formale Bedingungen
 3. Inhaltliche Bedingungen
 4. Sprachliche Bedingungen
 5. Literaturtipps
 6. Praktische Beispiele
-

Der Aufbau einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit umfasst 8 Bereiche

Aufbau einer schriftlichen Arbeit



Das Titelblatt bildet das Deckblatt der Arbeit und umfasst Informationen zum Thema, Verfasser und Betreuer

Titelblatt

Name des Lehrstuhls

Titel der Arbeit

VON

Vorname Name des Prüflings

Betreuer: Name des Betreuers

Ort, Datum

Das Titelblatt enthält:

- Name des Lehrstuhls
- Titel der Arbeit
- Name des Verfassers +Matrikelnummer
- Name des Betreuers
- Ort und Datum

Das Inhaltsverzeichnis soll die Struktur der Arbeit aufzeigen und dem Leser die Kerngedanken verdeutlichen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	
Abkürzungsverzeichnis	II
1 Einleitung	1
2 Hauptteil	1
2.1 Erster Abschnitt	1
2.1.1 Erster Unterabschnitt	1
2.1.2 Zweiter Unterabschnitt	1
2.2 Zweiter Abschnitt	1
2.3 Dritter Abschnitt	1
3 Fazit und Ausblick	1
A Appendix	I

Die Verzeichnisse sind nicht Teil der Gliederungsstruktur

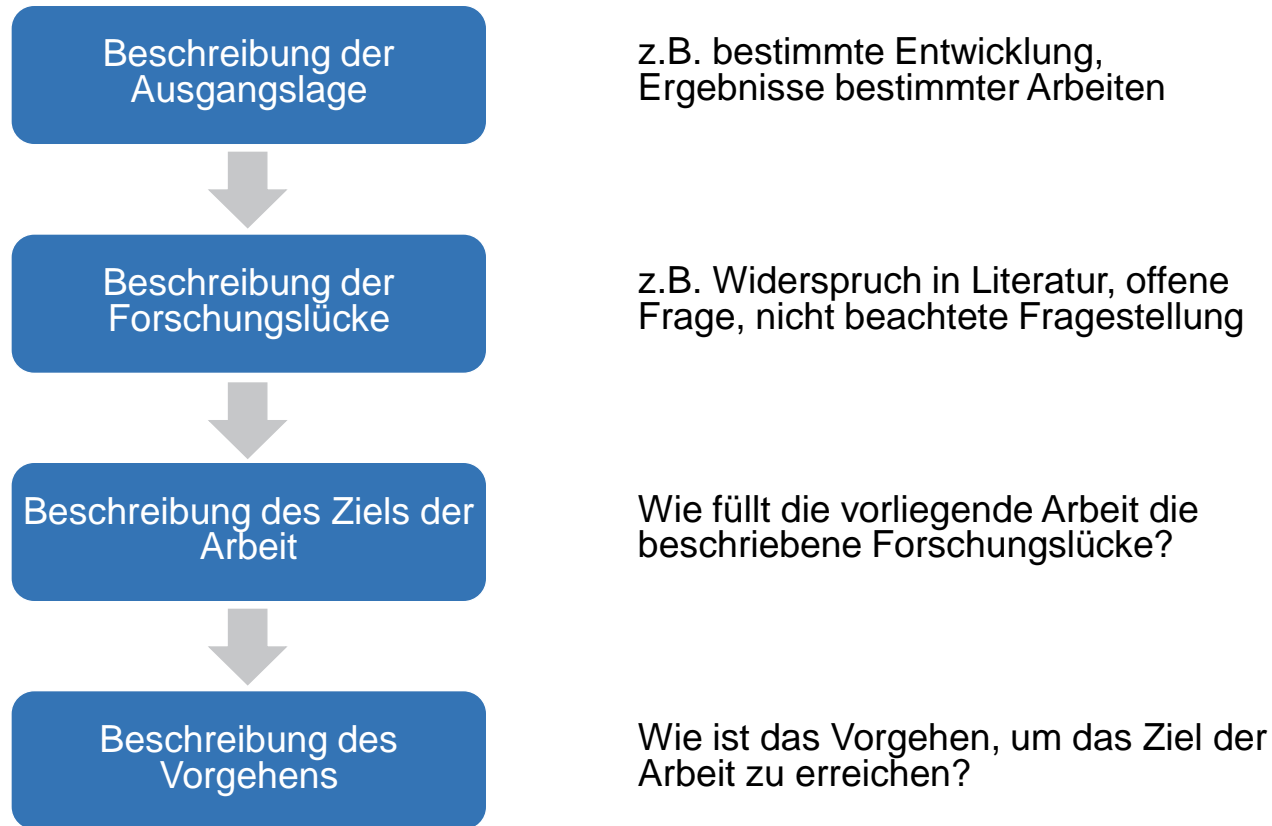
Untergliederung des Hauptteils in sinnvolle Unterpunkte, die klaren Überblick ermöglichen und Kerngedanken offenlegen

Gliederung streng nach arabischen Ziffern

Abbildungsverzeichnis enthält Liste aller verwendeten Schaubilder

Die Einleitung soll dem Leser die Relevanz des Themas und das Ziel der Arbeit verdeutlichen

Einleitung



Der Hauptteil der Arbeit dient der Beantwortung der Fragestellung und umfasst drei Teilbereiche

Hauptteil



Zielsetzung

- Möglichst strukturierte Bearbeitung der zu beantwortenden Fragestellung
- Ausarbeitung des eigenen Standpunkts

Inhalt

- Üblicherweise Gliederung in drei Abschnitte:
 1. Erläuterung der zu Grunde liegenden Theorie(n)
 2. Einbindung der Theorie(n) in die Fragestellung
 3. Analyse und Ausarbeitung der Argumentation

Der Schluss fasst die Kernaussagen der Arbeit zusammen und gibt einen Ausblick auf weitere Forschungsansätze

Schluss

Zusammenfassung

- Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen der Arbeit (Anhaltspunkt: Je Überpunkt ein Absatz)
- Keine ausführlichen Erläuterungen und neue Argumente

Limitationen

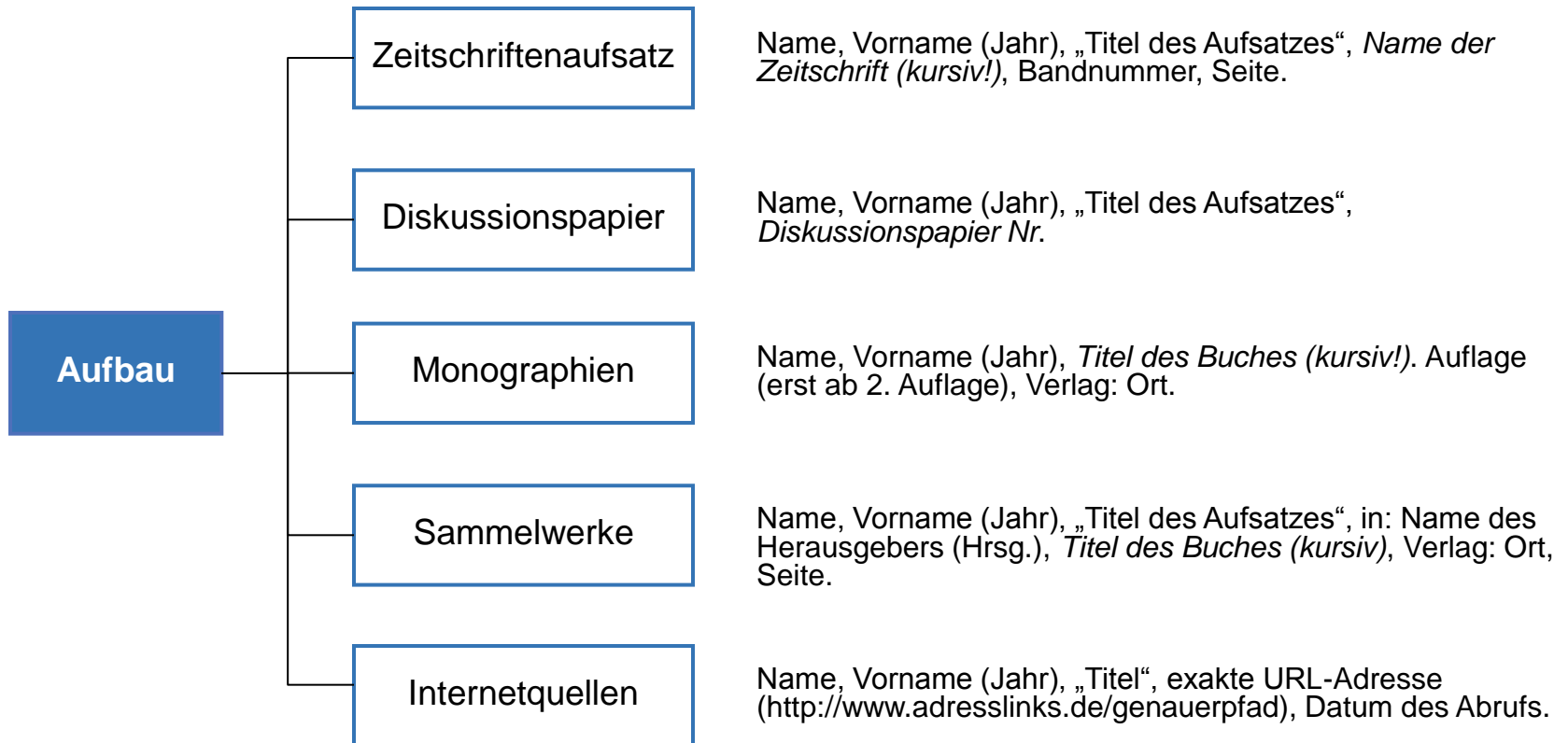
- Optional
- Grenzen und Einschränkungen (z.B. zu wenig Daten etc.) der eigenen Arbeit aufzeigen

Ausblick

- Mögliche Ansatzpunkte für die weitere Forschung aufzeigen
- Mögliche Ausgangspunkte: Limitationen der Arbeit, nicht berücksichtigte Aspekte

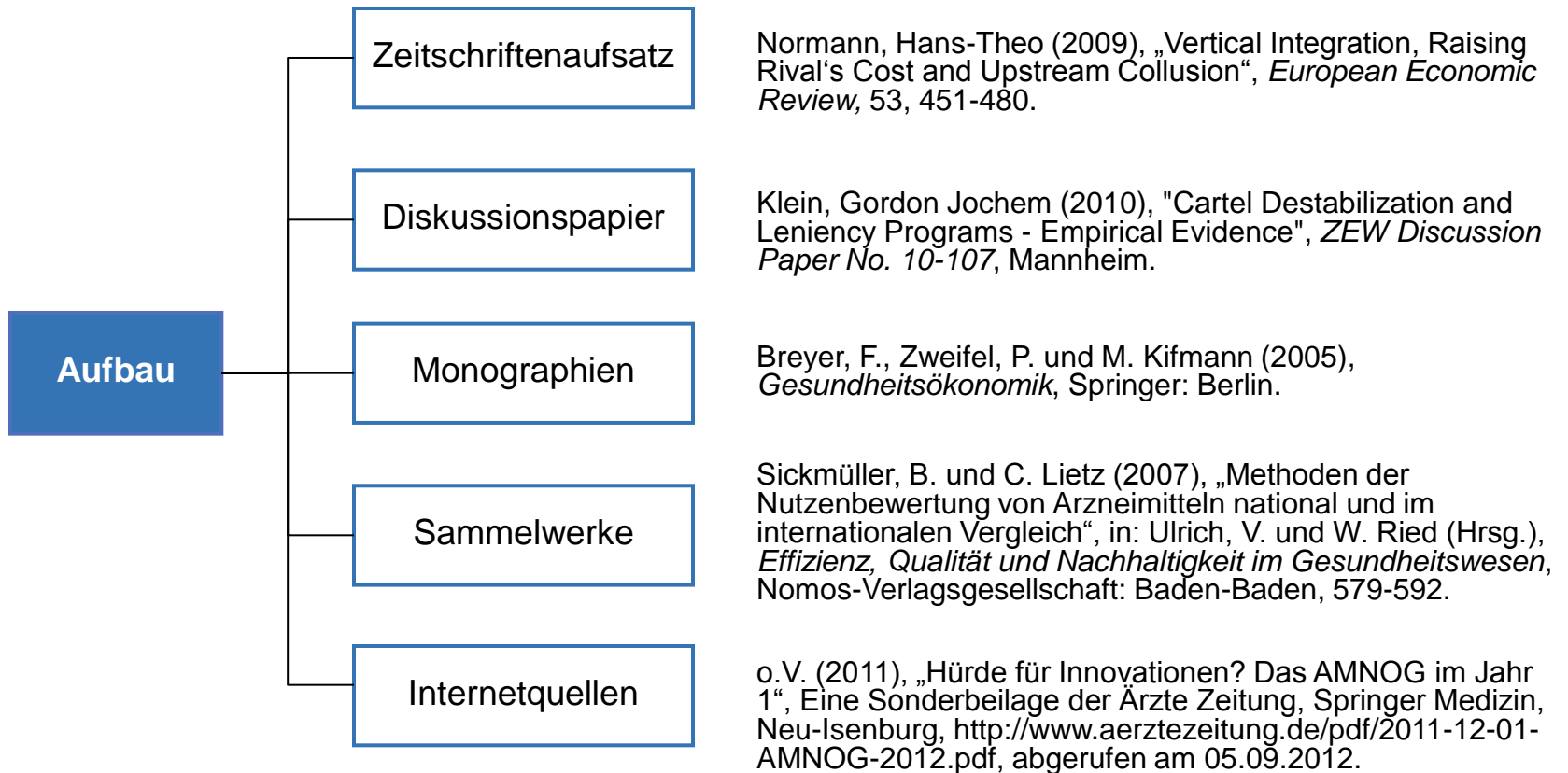
Das Literaturverzeichnis beinhaltet die verwendete Literatur in alphabetischer Reihenfolge

Literaturverzeichnis



Das Literaturverzeichnis beinhaltet die verwendete Literatur in alphabetischer Reihenfolge

Literaturverzeichnis Beispiele



Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

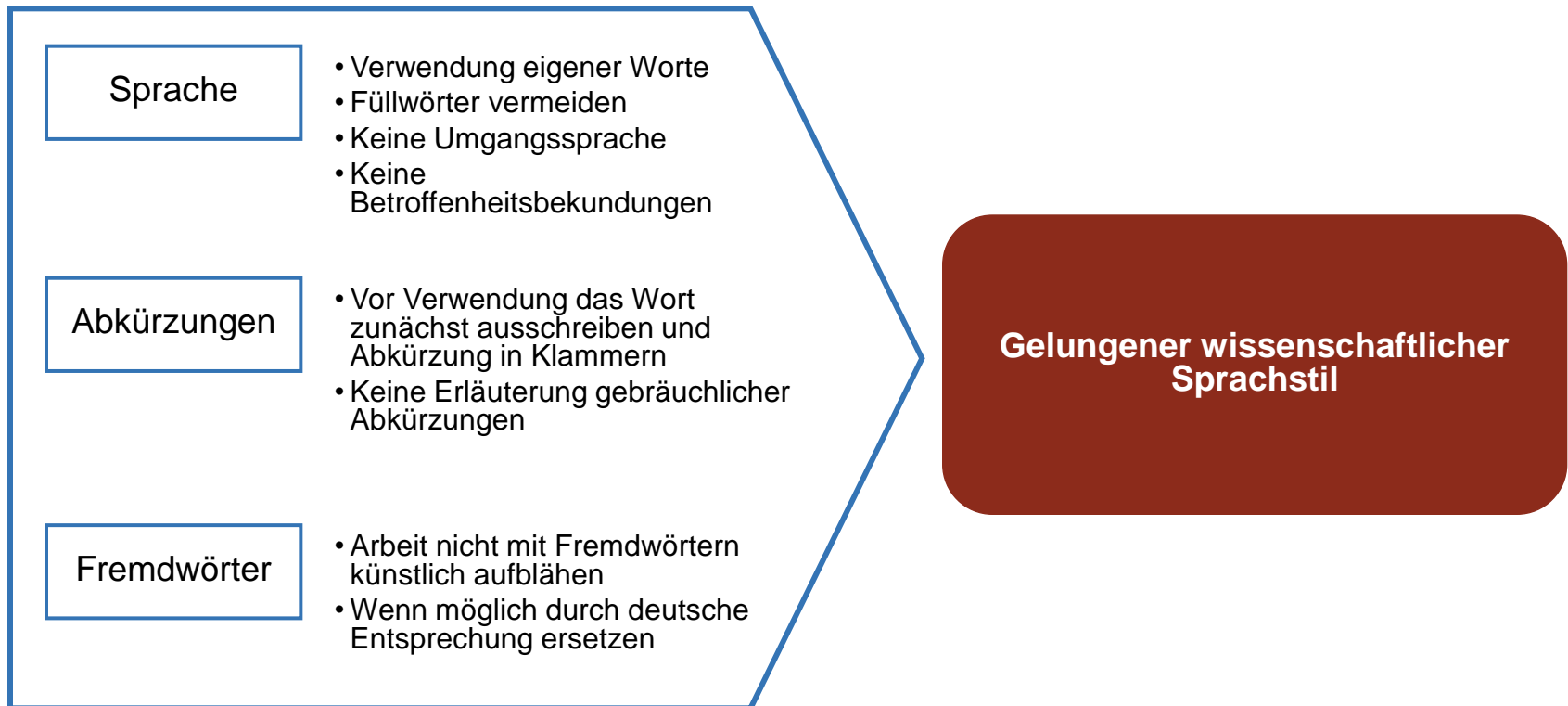
Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
 2. Formale Bedingungen
 3. Inhaltliche Bedingungen
 4. Sprachliche Bedingungen
 5. Literaturtipps
 6. Praktische Beispiele
-

Ein gelungener wissenschaftlicher Sprachstil zeichnet sich durch drei zentrale Aspekte aus

Wissenschaftlicher Sprachstil



Ein gelungener wissenschaftlicher Sprachstil zeichnet sich durch drei zentrale Aspekte aus

Tipps zum inhaltlichen und logischen Aufbau einer Arbeit*

- Wissenschaftliches Schreiben unterscheidet sich erheblich von übrigen Schreibstilen (z.B. journalistische Texte.). Es sollte vor allem viel Wert auf die Strukturierung der Arbeit gelegt werden, d.h. der Text dient im Prinzip als Struktur zu Darstellung und Erläuterung der wissenschaftlichen Untersuchung. Daher ist auch keine Kreativität bezüglich des Schreibstils notwendig.
- Der Grundgedanke dieser Ausführungen ist, dass Sie danach in der Lage sind, eine wissenschaftliche Arbeit strukturiert und den jeweiligen formellen Anforderungen entsprechend zu verfassen, ohne den berühmten roten Faden zu verlieren.
- Der rote Faden wird zum ersten mal im Inhaltsverzeichnis erkennbar. Dann eine Strukturebene tiefer in der Einleitung, wo das Thema vorgestellt und die Analyseschritte zusammenfassend umschrieben werden. Im Detail, d.h. der tatsächlichen Analyse, lässt sich der rote Faden dann absatzweise wiederfinden. Somit bilden alle Absätze zusammen die einzelnen Kapitel, welche dann die gesamte Arbeit inhaltlich darstellen.

*Basierend auf einem Kurs von Prof. Normann.

Ein gelungener wissenschaftlicher Sprachstil zeichnet sich durch drei zentrale Aspekte aus

I. Aufbau eines Absatzes

Die Baueinheit einer wissenschaftlichen Arbeit

- Absätze sind als Baueinheiten zu verstehen, anhand derer die gesamte wissenschaftliche Arbeit sprachlich konstruiert wird.
- Absätze sollten im besten Fall eine Idee bzw. ein Thema abhandeln und sich darauf fokussieren, d.h. nicht mehrere Themen auf ein Mal mit einander verknüpfen. Dies formt die Struktur des Papiers
- In Absätzen sollen Informationen, Erklärungen, Beispiele oder Darstellungen eingebaut werden, welche den zentralen Gedanken des Absatzes ausmachen. Ein Beispiel ist etwa die Wiedergabe einer Studie innerhalb eines Absatzes.
- Vermeiden Sie bitte Absätze die nur aus einem Satz bestehen ebenso wie Seiten, die nur aus einem Absatz bestehen
- Ein Absatz kann beispielsweise wie folgt aufgebaut sein: 1. Einleitender Satz (Was passiert hier? Worauf will ich hinaus?) 2. Fundierung mit Fakten, Theorien, logischen Argumenten usw. 3. Abschließende Bemerkung (oder auch Beginn einer Überleitung zum nächsten Thema).
- In der Einleitung kann ebenso eine Aussage getätigt werden, welche dann im Folgenden bewiesen oder widerlegt wird.

Ein gelungener wissenschaftlicher Sprachstil zeichnet sich durch drei zentrale Aspekte aus

II. Aufbau mehrere Absätze

Die Verknüpfung mehrerer Absätze erzeugt den inhaltlichen roten Faden der Arbeit

- Inhaltlich sollten die Absätze ineinander übergehen, was bedeutet, dass diese sinnvoll miteinander verknüpft werden. So kann der letzte Satz aus dem ersten Absatz schon den inhaltlichen Einstieg in den zweiten Absatz einleiten. Ebenso kann ein Absatz mit einer Aussage enden, an die der zweite Absatz dann anknüpft, d.h. also die Überleitung geschieht im zweiten Absatz.
- Lesen Sie die jeweils ersten Sätze eines jeden Absatzes Ihrer Arbeit und fragen Sie sich, ob dies ein logischer Aufbau ist.

Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
2. Formale Bedingungen
3. Inhaltliche Bedingungen
4. Sprachliche Bedingungen
5. Literaturtipps
6. Praktische Beispiele

Literatur zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“

Literaturtip 1:

Eco, Umberto (2010), *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*.
13. Auflage, UTB Uni-Taschenbücher-Verlag.

→ Wo bekomme ich das Buch?

–Verbundbibliothek Geisteswissenschaften, Signatur :gera520.e19 8
(4. Auflage, Präsenzbestand)

–Zentralbibl./Lesesaal 1. Etage , Signatur: algd500.e17
(2. Auflage)

Literaturtip 2:

Theisen, M. R. (2008), *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik- Methodik- Form*.
14. Auflage, Vahlen-Verlag: München.

→ Wo bekomme ich das Buch?

–Zentralbibl. Erdgeschoss, Signatur: algd104.t378, algd21/0001- algd21/0010

Wissenschaftliches Schreiben und gelungene Präsentationen

Agenda

Wissenschaftliches Schreiben

1. Allgemeine Anmerkungen
2. Formale Bedingungen
3. Inhaltliche Bedingungen
4. Sprachliche Bedingungen
5. Literaturtipps
6. Praktische Beispiele + Tipps

Literatur + Struktur der Arbeit

Eine der Leistungen im Rahmen von Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten ist es, die essentiellen ökonomischen Theorien bzw. Methoden zu erfassen und die dazugehörigen wissenschaftlichen Artikel und Aufsätze zu finden und aufzuarbeiten. Bei der schriftlichen Darstellung ist stets auf einen angemessenen Seitenumfang zu achten.

Und genau bei dem Wort „angemessen“ liegt der Spielraum, den es auszuloten gilt. Das heißt, dass etwa ein Grundlagenkapitel in seinem Umfang nicht den eigentlichen Analyseteil groß übersteigen sollte. Daher wäre beispielsweise ein Verhältnis von 30 Seiten Grundlagen zu 5 Seiten Analyseteil nicht akzeptabel.

Beim Verfassen der Arbeit ist unbedingt auf einen inhaltlichen roten Faden zu achten. Das bedeutet, dass dem Leser stets klar sein muss, wo er sich gerade befindet und welchem Zweck die angewendeten Methoden dienen.

Verwendet hauptsächlich wissenschaftliche Artikel! Solltet ihr Berechnungen anstellen bzw. statistische Auswertungen vornehmen, dann macht eure Quellen und die Vorgehensweise klar und deutlich!

Praktische Beispiele

Wie man es nicht macht:

„Ich bin der Meinung, dass **der Autor eine Niete ist**“ → **Unseriös, unsachlich**

„Griechen raus aus dem Euro (**Bild-Zeitung, 2010, Seite 1**)“ → **unseriöse Quelle**

„**90% der Bevölkerung haben eine Meinung zu Dingen**“ → **Nutzlose Aussage**

„Das Modell basiert auf einigen Annahmen, **welche ich als unnötig erachte und nicht beschreiben werde**“ → **Annahmen immer wichtig, schlechte Argumentation**

„Den Adverse-Selection-Effekt habe ich erfunden“ → **Unnötiger Anglizismus, Lüge**

„Dieser **tolle** Satz muss unbedingt „betont“ werden!!“ → **Formatfehler**

„Aufgrund **empirischer** Ergebnisse gilt als **bewiesen..**“ → **Empirie kann nicht beweisen**

„Nur unter Anwendung einer komplexen Strategie gelingt es den Anbietern, **Investoren an Bord zu holen und Konsumenten für sich zu gewinnen**“ → **Sprachduktus**

Wie man es nicht macht – es aber schon vorgekommen ist

Ganze Arbeit ohne Quellenangabe

Seitenumfang aufblähen durch Verwendung sinnloser Füllwörter und -sätze sowie sich ständig wiederholender Argumente

Völlige Missachtung theoretischer/empirischer Grundlagen

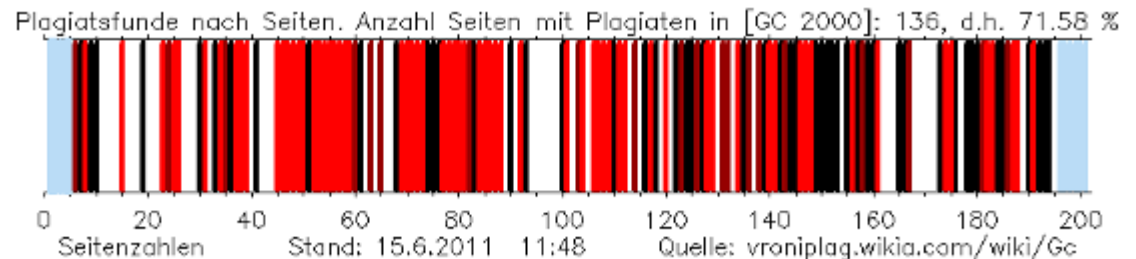
Offensichtliche inhaltliche Gedankensprünge sowie Lücken in der Argumentation

Praktische Beispiele

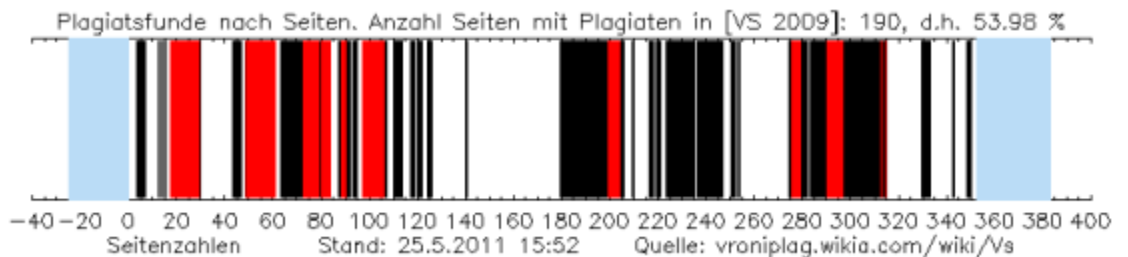
Wie man es nicht macht – es aber schon vorgekommen ist

Beispiele für Verdacht auf Plagiate

**Aberkannter Doktorgrad:
Georgios Chatzimarkakis**



**Aberkannter Doktorgrad:
Veronica Saß**



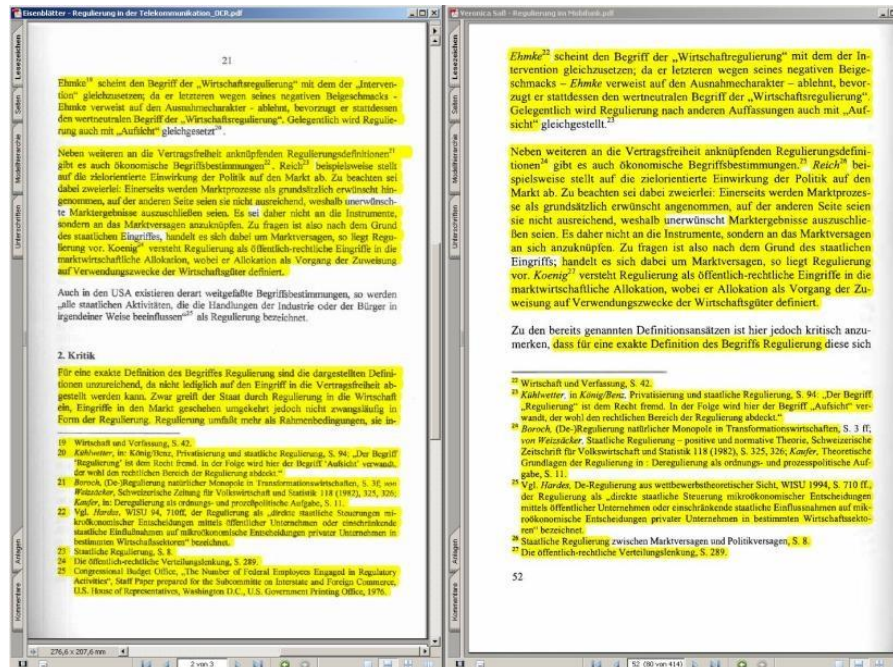
Quelle: VroniPlag (aufgerufen am 20.04.2012)

Wie man es nicht macht – es aber schon vorgekommen ist

Beispiele für Verdacht auf Plagiate

Original

Plagiat



Quelle: Dissertation von Frau Saß,
VroniPlag (aufgerufen am
20.04.2012)

Wie man es macht

Cramton und Stoff (2006a, S.12ff.) sehen den Hauptgrund für das Scheitern eines Energy-Only-Marktes in der Unterfinanzierung von Kraftwerken, dem sogenannten „Missing Money“-Problem. Dieses Problem entsteht jedoch nur in bestimmten Situationen, was im folgenden Abschnitt dargestellt werden soll.

Für den deutschen Strommarkt ist bisher keine solche Unterfinanzierung in den Kalkulationen der Kraftwerksfinanzierung festgestellt worden, da die Reservekapazitäten konstant geblieben sind und die Erlöse an der Strombörse als ausreichend erachtet wurden (BNETZA, 2009, S.15ff.).

Danke für Ihre Aufmerksamkeit